

Mäusebussard & Habicht

Wie ist es um die beiden Greife in Niederösterreich bestellt?
Ist eine nachhaltige jagdliche Nutzung der beiden Greife möglich?



Serie
GREIFVÖGEL 1

Die NÖ Beutegreiferverordnung, die eine kontingentierte jagdliche Nutzung von Mäusebussard und Habicht in Niederösterreich regelte, ist mit Mai 2014 ausgelaufen. Der Wunsch der Jägerschaft nach einer neuen Regelung erfordert auch aktuell erhobene Daten zu Brutverbreitung und Fortpflanzung.

Die für die in den einzelnen Wintern freigegebene Erlegung von maximal 200 Mäusebussarden und 40 Habichten, entsprechend der Richtlinie 2009/147/EG über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten („Vogelrichtlinie“), streng auf die einzelnen Bezirke kontingentierte und limitiert, wurden beim Mäusebussard in allen Wintern jeweils weitgehend ausgeschöpft, Habichte wurden dagegen jeweils nur vereinzelt erlegt.

Jahr	Mäusebussard	Habicht
2013/14	183	14
2012/13	200	6
2011/12	175	7
2010/11	183	10
2009/10	181	5
2008/09	195	7

Erlegung von Mäusebussard und Habicht in den einzelnen Wintern (Jänner und Februar)

Sämtliche in der EU wild lebenden Vogelarten sind durch die Bestimmungen der Vogelrichtlinie umfasst. Mäusebussard und Habicht unterliegen den allgemeinen Bestimmungen zur Erhaltung sämtlicher wild lebender Vogelarten. Damit ist die Frage einer jagdlichen Nutzung dieser Vögel in Österreich weiterhin Sache der einzelnen Bundesländer. Bei nicht jagdbaren Vogelarten, wie Mäusebussard und Habicht, können Ausnahmeregelungen gemäß Artikel 9 der Vogelrichtlinie getroffen werden.

Jagdliche Nutzung von Mäusebussard und Habicht bedeutet auch weiterhin, dass entsprechendes Datenmaterial zu Populationsgrößen, Populationsverteilung und Veränderungen der Populationen über die Jahre sowie

über Reproduktionserfolge und Mortalitätsraten vorliegen muss. Geeignetes und publiziertes Datenmaterial liegt für Niederösterreich aus den Jahren 1977 bis 1979 und aus dem Jahr 1988 von den damaligen Erhebungen der nö. Jägerschaft vor allem für den Mäusebussard vor (SPITZER 1980, 1983 a und b). Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Ergebnisse von damals mit den Situationen von heute zu vergleichen und so zu Aussagen über mögliche Bestandesveränderungen bei Mäusebussard und Habicht sowie zu aktuellen Angaben über Aufzuchtserfolge und Mortalitätsraten zu kommen.

Das Material der seit Jahren durch die nö. Jägerschaft im Rahmen des Greifvogel-Monitorings durchgeführten Stichtagszählungen erlaubt Aussagen über Vorkommensgebiete und Beobachtungsdichten, aber keine über Brutbestände, Veränderungen der Populationen über die Jahre oder zu Aufzuchtserfolgen und Mortalitätsraten.

Bestandesmonitoring bei Habicht und Mäusebussard liegt in der Verantwortung und dem Interesse aller Jäger! Nur gemeinsam kann das erforderliche Datenmaterial erhoben werden.

Wir laden alle Jäger, insbesondere die Jagdausübungsberechtigten, Jagdaufseher und Berufsjäger, zur Mitarbeit ein.

Die Brutzeiterhebungen 2015 zu Mäusebussard und Habicht sind in zwei Abschnitte gegliedert:

Brutverbreitung von Mäusebussard und Habicht in NÖ 2015

Wichtig ist, einen großräumigen Überblick über die Brutverbreitung dieser beiden Greifvogelarten möglichst rasch zu bekommen. Dazu sind alle Verantwortlichen gebeten mitzuteilen, ob ihnen aus ihren Revieren in den letzten vier Jahren Bruten von Mäusebussard und Habicht bekannt sind oder nicht. Das heißt: Ganz wichtig sind auch **Leermeldungen** aus jenen Revieren, in denen eine der beiden Greifvogelarten oder beide nicht brüten. Wichtig sind auch

einige Angaben über die Waldsituation, nach denen im Erhebungsblatt gefragt wird.

In diesem Erhebungsabschnitt sollte möglichst über die gesamte Landesfläche von Niederösterreich großräumig ein Bild der Brutverbreitung beider Arten geschaffen werden.

Zusätzlich wird noch nach der Einschätzung der Bestandesentwicklungen in den letzten Jahren gefragt und um Angaben über das Auftreten anderer Greifvogelarten in den einzelnen Revieren gebeten.

Das Erhebungsblatt „Brutverbreitung von Mäusebussard und Habicht in NÖ 2015“ wird bis Anfang Februar 2015 an alle Reviere verschickt. Es ist auch neben weiterführenden Informationen im Internet unter <http://www.noeljv.at/fachbereiche-projekte/wildtiermonitoring/raben-taggreifvoegel-monitoring> abrufbar.

Um Rücksendung des Erhebungsblattes „Brutverbreitung“ an den NÖ LJV auf dem Postweg oder per E-Mail bis 20. 2. 2015 wird gebeten.

Horst- und Brutkartierung von Mäusebussard und Habicht in NÖ 2015

Dieser zweite Abschnitt richtet sich an alle Reviere, die im ersten Abschnitt Brutvorkommen von Mäusebussard und/oder Habicht in den vergangenen vier Jahren gemeldet haben. Diese Reviere erhalten Anfang März die Erhebungsblätter gemeinsam mit einer Satellitenkarte ihres Reviers, je nachdem, wie sie es im Erhebungsblatt zur Brutverbreitung angegeben haben, zugesandt (entweder ausgedruckt auf dem Post-

Mäusebussard



Foto WEIDWERK-Archiv/Hopf



Foto WEIDWERK-Archiv/Nagel

Habicht

weg oder digital per E-Mail). Reviere, für die noch keine Zugriffsmöglichkeit auf JIS-Online besteht, erhalten einen zeitlich begrenzten Zugang.

Reviere, die kein Erhebungsblatt für den 1. Abschnitt „Brutverbreitung“ eingekauft oder die in Abschnitt 1 kein Brutvorkommen aus den vergangenen Jahren gemeldet haben, aber heuer über Mäusebussard- und/oder Habichtbruten verfügen, können jederzeit die Erhebungsblätter für Abschnitt 2 aus dem Internet abrufen und die Satellitenkarte ihres Reviers entweder ausgedruckt oder digital beim NÖ Landesjagdverband anfordern.

Die in der Revierkarte eingezeichneten Horststandorte bzw. die ungefähre Lage der Horste erlauben für die Brutpaare relevante Umweltparameter, wie Höhenlage, Abstand zum Waldrand, Hangneigung und Exposition, direkt aus den Satellitenbildern abzulesen. Näheres zum Erfassen der Bruten von Mäusebussarden und Habichten folgt in der Märzausgabe des WEIDWERK: „Im Blickpunkt: Mäusebussard und Habicht. Was erzählen uns diese beiden Greife an ihren Horstplätzen?“

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Spitzer und Maximilian Petrasko, BSc.

Literatur:

- SPITZER, Dr. G.: Zum Dispersionsmuster und dessen Bedeutung in der Biologie des Mäusebussards (*Buteo buteo*). Zschr. Jagdwiss. 26 (1980), p. 11–22.
SPITZER, Dr. G.: Zum Verteilungsbild des Mäusebussards (*Buteo buteo*) in der Landschaft. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österr. 121 (1983), p. 95–102.
SPITZER, Dr. G.: Zur Bedeutung der Situation des Horstbaumes für den Aufzuchtserfolg beim Mäusebussard (*Buteo buteo*). Verh. Zool.-Bot. Ges. Österr. 121 (1983), p.103–114.